



Bitterfeld-Wolfen

Digitalisierungskonzept der Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Leitmotive.....	4
3. Verwaltungsdigitalisierung.....	6
3.1 Fundament	6
3.2 Die vier Dimensionen der Verwaltungsdigitalisierung inklusive Maßnahmen	8
4. Roadmap	13

1. Einleitung

Für die Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen wird das Themenfeld der Digitalisierung eine immer größere Rolle spielen und wird daher ein wichtiges und vor allem strategisches Gebiet für die zukünftige Aufgabenerledigung bzw. Aufgabenbewältigung sein.

Die Digitalisierung stellt einen neuen Weg dar, um sich neu zu organisieren und dass man sich mit modernen Mitteln den Herausforderungen stellt. Die gemeinsame Zusammenarbeit ist der Grundstein für den Erfolg.

Die Digitalisierung soll dazu beitragen, dass bspw. Effizienz gesteigert wird, dass Erwartungshaltungen der Bürger erfüllt werden und damit Serviceleistungen verbessert werden.

Auch die Attraktivität der Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle, so dass hierdurch eine Konkurrenzfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt geschaffen wird und somit den bestehenden und zukünftigen Arbeitnehmern ein attraktives Arbeitsumfeld geboten werden kann.

Was bedeutet eigentlich Digitalisierung?

„Die Kennzeichen der Digitalisierung sind die Virtualisierung und Vernetzung der realen Welt, das Teilen von Daten sowie die plattformbasierte Organisation von Wertschöpfungsketten. Das Besondere daran ist, dass Daten und Datenmodelle keinem physischen Verschleiß unterliegen und deshalb von mehreren Akteuren gleichzeitig und mehrfach genutzt werden können. Dies eröffnet zugleich eine hohe Skalierungsfähigkeit von Geschäftsmodellen und deren Organisation über Plattformen.“

(Quelle: <https://www.de.digital/DIGITAL/Navigation/DE/Lagebild/Was-ist-Digitalisierung/was-ist-digitalisierung.html>)

Digitalisierung lässt sich wie folgt unterteilen:

„Digitale Produkte: Das sind nicht-physische datenbasierte Dienste, die – allein oder eingebunden in physische Güter – einem Kunden Nutzen stiften. Sie werden im Regelfall automatisiert und ohne direkte Einbindung von Menschen im Kernleistungsprozess erbracht.

Digitale Prozesse: Hier geht es um die datenbasierte Darstellung der Realität zur Organisation und Steuerung von Prozessen. Dabei werden verschiedene Reifegrade unterschieden. Einen niedrigen digitalen Reifegrad haben Unternehmen dann, wenn sie durch Bereitstellung datenbasierter Informationen z.B. über Lagerbestände, Bestellungen oder Ressourceneinsätze die Prozesse sichtbar machen können. Einen hohen Reifegrad haben die Unternehmen dann, wenn sie darüber hinaus komplette Prozesse als integrierte Datenmodelle abbilden und damit das Unternehmen steuern können. Mit diesen „virtuellen, integrierten Abbildern“ können Webshops betreiben, Kunden analysiert oder Beschaffungs-, Absatz- und Produktionsprozesse völlig automatisiert durchgeführt werden.

Digitale Vernetzung: Hier geht es um das Ausmaß der Verbindung einzelner Prozesse in digitalen Gesamtsystemen. Dies ist nicht auf unternehmensinterne Prozesse beschränkt, sondern kann sich auch auf Kunden, Lieferanten und andere Akteure in der Wertschöpfung erstrecken.

Digitale Geschäftsmodelle: Digitale Produkte werden den Kunden gegen Entgelt bereitgestellt. Die Kernleistungs- und die Kundenprozesse selbst sind stark digitalisiert und der Kunde ist über Prozessdaten einbezogen.“

(Quelle: <https://www.de.digital/DIGITAL/Navigation/DE/Lagebild/Was-ist-Digitalisierung/was-ist-digitalisierung.html>)



Bitterfeld-Wolfen

Die Digitalisierung der Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen steht in einem engen Zusammenhang mit dem E-Government.

„E-Government ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen den unkomplizierten und zeitlich unabhängigen Zugang zu Verwaltungsleistungen, auch ohne Gang zum Amt.“

(Quelle: <https://mid.sachsen-anhalt.de/digitales/e-government#c317161>)

Die gesetzliche Grundlage für die Umsetzung des elektronischen Verwaltungsprozesses im Rahmen des E-Government bildet hierbei das E-Government-Gesetz Sachsen-Anhalt – EgovG LSA.

„Es wurde im Juni 2019 vom Landtag verabschiedet und enthält alle wichtigen Bestimmungen, die für die Weiterentwicklung der Verwaltung zu einer sicheren, modernen, bürgerfreundlichen und kostensparenden E-Government-Landschaft notwendig sind. Das Gesetz trifft unter anderem Festlegungen zur elektronischen Aktenführung und Vorgangsbearbeitung, zur Optimierung von Verwaltungsabläufen, zu Basisdiensten für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen sowie zur Kooperation auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene.“ (Quelle: <https://mid.sachsen-anhalt.de/digitales/e-government#c317161>)

Im Rahmen des vorliegenden Digitalisierungskonzeptes der Stadtverwaltung sollen u.a. Leitmotive und Handlungsfelder aufgezeigt werden, welche zukünftig zu beachten oder zu bearbeiten sind.

Auf die Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen kommt eine große Herausforderung zu, welche es zu bewältigen gilt. Um den Anforderungen der digitalen Transformation gerecht werden zu können, sind viel Kraft, Geduld, Aufwand und finanzielle Mittel erforderlich.

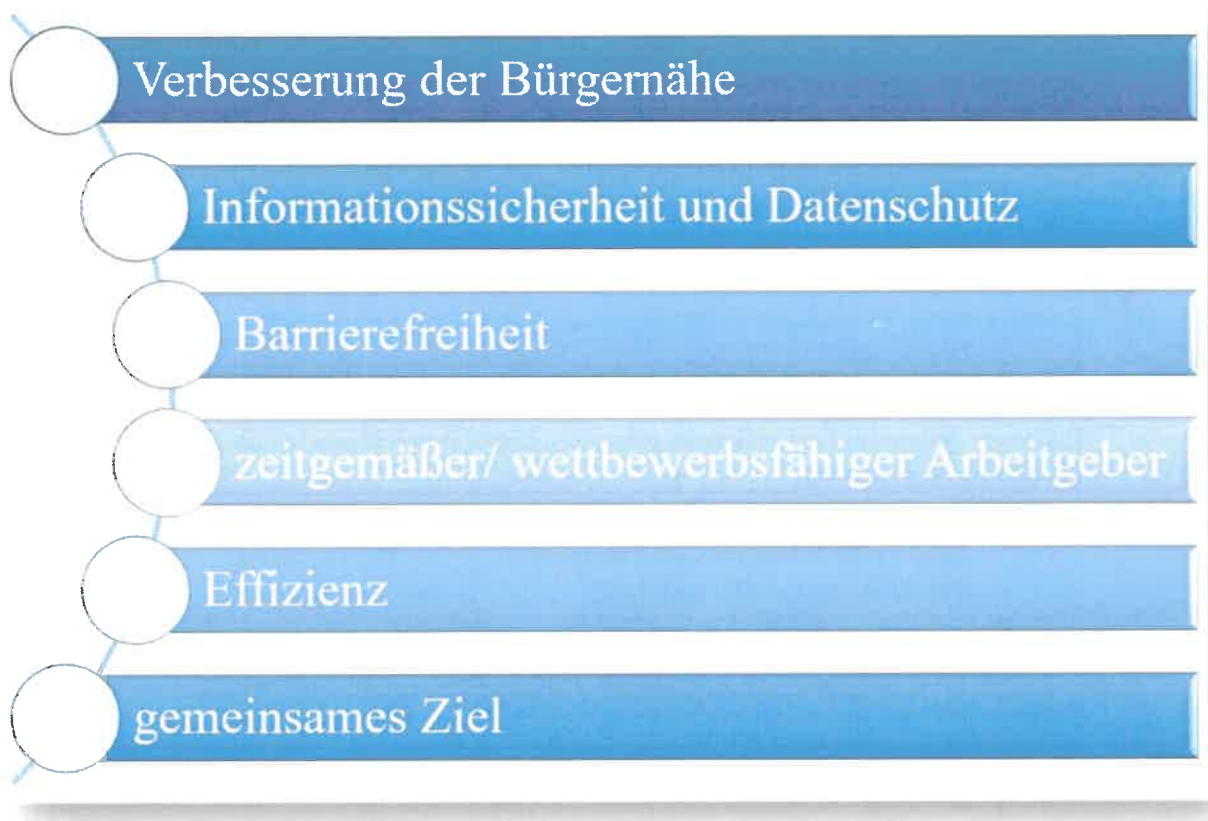
Die Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen befindet sich im Digitalisierungsprozess noch im Anfangsstadium und möchte dies nun erweitern.

Im ersten Schritt wurde daher ein Konzept gefertigt, welches ausschließlich den Transformationsprozess der Verwaltung aufgreift. Dieser digitale Transformationsprozess unterliegt ständigen Entwicklungen und Herausforderungen und soll daher mögliche Lösungsansätze darstellen. Es beschreibt immer einen kurzzeitigen IST-Zustand und muss einer ständigen Fortschreibung unterzogen werden.

2. Leitmotive

Im Rahmen des Digitalisierungskonzeptes werden für die Stadt Bitterfeld-Wolfen sechs Leitmotive zu Grunde gelegt. Die nachfolgend aufgeführten Leitmotive geben eine gemeinsame Zielrichtung vor, welche für bereits begonnene bzw. anstehende Digitalisierungen als Wegweiser gelten. Sämtliche Digitalisierungsprojekte sind mit den Leitmotiven vereinbar oder tragen zur Förderung dieser bei. Als Orientierungsrahmen wurde hierbei teilweise die Leitlinie für Smart Cities des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) herangezogen.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hat folgende Leitmotive festgelegt:



Die Untersetzung der Leitmotive bzw. der strategischen Prinzipien beschreibt den Zusammenhang zwischen Leitmotiven und Digitalisierung.

2.1 Verbesserung der Bürgernähe

Die Digitalisierung wird gezielt eingesetzt, um die Bedarfe der Bürger in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen und somit eine bürgernahe und zielorientierte Digitalisierung zu unterstützen.

z.B.:
Angebot digitaler Leistungen
Vermeidung von Wartezeiten
Erhöhung der Zufriedenheit unserer Bürger

2.2 Informationssicherheit und Datenschutz

Die Digitalisierung wird gezielt eingesetzt, um die anvertrauten Daten und Informationen jederzeit vertraulich, korrekt und verfügbar zu halten.

- z.B.: Implementierung von technisch - organisatorischen Maßnahmen
- Erstellung eines Informationssicherheitsmanagementsystems
- Nutzung von zentral bereitgestellten Authentifizierungssystemen
- Nutzung zeitgemäßer Technik

2.3 Barrierefreiheit

Die Digitalisierung wird gezielt eingesetzt, dass alle Bürger die Möglichkeit erhalten, die digitalen Leistungen der Stadtverwaltung chancengleich nutzen zu können.

- z.B.: barrierefreie Bereitstellung des Internetauftritts
- barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten von zentral bereitgestellten Dokumenten
- barrierefreie Inanspruchnahme von Online-Beantragungen

2.4 zeitgemäßer Arbeitgeber

Die Digitalisierung wird gezielt eingesetzt, um die Stadt Bitterfeld-Wolfen als Arbeitgeber attraktiv und wettbewerbsfähig zu gestalten. Es ist das Ziel, auf kommunaler sowie überregionaler Ebene, in Zeiten des Fachkräftemangels qualifizierte Beschäftigte langfristig zu binden und neue Fachkräfte zu gewinnen.

- z.B.: ortsunabhängiges Arbeiten
- zeitgemäße Arbeitsplatzausstattungen
- Vereinbarkeit Familie und Beruf

2.5 Effizienz

Die Digitalisierung wird gezielt eingesetzt, um Arbeitsprozesse zu überprüfen und ggfs. zu optimieren. Darüber hinaus werden Workflows entwickelt, um Ressourcen einzusparen.

- z.B.: sofortige und jederzeitige Bereitstellung von Daten und Informationen
- schnelle und direkte Kommunikationswege
- Einsparung von Ressourcen (Arbeitsmittel wie z.B. Drucker, Toner, Papier)

2.6 gemeinsames Ziel

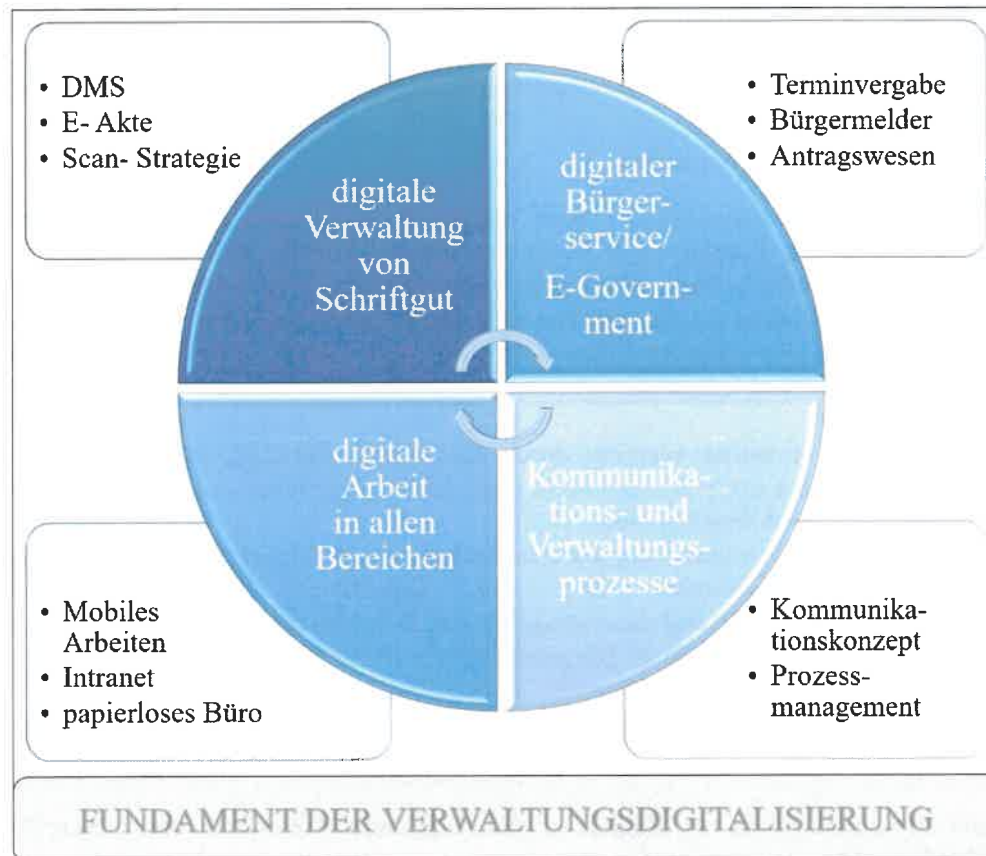
Die Digitalisierung wird gezielt eingesetzt, um eine amtsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.

- z.B.: stetige Weiterentwicklung geschaffener Strukturen
- kooperative Zusammenarbeit bei der Umsetzung und Anwendung
- gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen
- Schaffung einer Transparenz
- Zusätzliche virtuelle Kommunikationen über den persönlichen Kontakt hinaus

3. Verwaltungsdigitalisierung

Die Verwaltungsdigitalisierung schafft die Voraussetzungen für zeit- und ortsunabhängige Verwaltungsdienste. Hierbei ist zu beachten, dass die Verwaltungsdigitalisierung nicht nur eine Frage der Informationstechnik (IT), sondern auch der Organisation ist.

Bei der Stadt Bitterfeld-Wolfen setzt sich die Verwaltungsdigitalisierung aus vier Dimensionen, welche in Wechselwirkung zueinanderstehen, zusammen:



3.1 Fundament

Digitalisierung bietet den Kommunen viele Chancen, stellt sie aber auch vor Herausforderungen. Eine Digitalisierung der Verwaltung bringt daher große Veränderungen mit sich und wird fast alle Bereiche der Arbeitswelt einschließen. Die ordnungsgemäße Umsetzung setzt finanzielle Mittel voraus, um grundlegende organisatorische Gegebenheiten vor Ort zu schaffen.

Ein wichtiger Baustein der Verwaltungsdigitalisierung kommt dabei dem Fundament zugegen. Hier gilt es Voraussetzungen zu schaffen, damit eine weitestgehend papierlose Aufgabenerledigung reibungslos und effektiv erfolgt.

Hierbei sind 5 wesentliche Erfolgsfaktoren ausschlaggebend:

1. moderne IT-Infrastruktur
2. moderne technische Arbeitsplatzplatzausstattung
3. Informationssicherheit
4. Bewusstsein und aktive Einbindung des Beschäftigten
5. Arbeitskraft

Die Basis für alle datengetriebenen Geschäftsmodelle und Transformationsinitiativen ist eine moderne IT-Infrastruktur. Veraltete und langsame Systeme tragen weder zu einem effizienten und angenehmen Arbeitsumfeld bei, noch sind sie in der Lage, Aufgaben in der notwendigen Geschwindigkeit zu erledigen.

Die Nutzung moderner, digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestimmen den Arbeitsalltag der meisten Beschäftigten und in diesem Zusammenhang gewinnen auch mobile Endgeräte immer mehr an Bedeutung.

Voraussetzungen für die digitale Verwaltungsarbeit ist:

- die Notwendigkeit der einheitlichen, flächendeckenden Ausstattung von Arbeitsplätzen mit zeitgemäßer Informationstechnik (mobile Arbeitsplätze),
- der geräteunabhängige Zugang zu Daten und Informationen,
- das Sicherstellen einer digitalen Grundbefähigung und Erweiterung der Kompetenzen in den Fachprozessen
- sichere und digitale Kommunikation

Um die Voraussetzungen vorzuhalten, werden zukünftig Arbeitsplätze technisch einheitlich ausgestattet. Hierzu zählt ein Laptop, zwei Monitore (mind. 24 Zoll), eine Dockingstation, eine Computermouse und eine Tastatur. Diese Arbeitsplatzausstattung unterstützt vor allem das Leitmotiv „zeitgemäßer Arbeitgeber“, indem u.a. ein ortsunabhängiges Arbeiten gefördert wird. Darüber hinaus ist es erforderlich, dass die IT-Infrastruktur so aufgestellt wird, dass ein effektives und anwenderfreundliches Arbeiten möglich ist.

In der nahen Vergangenheit wurde verstärkt durch die Medien berichtet, dass bspw. komplette Stadtverwaltungen oder andere Einrichtungen nicht mehr arbeiten konnten, weil die vorhandenen IT-Systeme angegriffen oder verschlüsselt wurden.

Aufgrund dessen hat die Informationssicherheit innerhalb der Stadt Bitterfeld-Wolfen seit dem Jahr 2023 an Bedeutung gewonnen. Mit der Schaffung einer Richtlinie zum Informationssicherheitsmanagement und den dazugehörigen Dokumenten, welche einen Grundschutz nach BSI-Standards darstellen, hat die Stadt Bitterfeld-Wolfen einen wichtigen Baustein zur Erhöhung der IT-Sicherheit implementiert.

Um den zukünftigen Sicherheitsanforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden, darf somit die Sicherheit bei Akten und sensiblen Daten nicht zu kurz kommen und muss von Anfang an betrachtet werden.

Es ist zwingend erforderlich, dass von Beginn an alle IT-Systeme, Netzwerke und interne Prozesse überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierung reichen technische Parameter allein nicht aus. Gerade dem Faktor Mensch kommt hier eine wichtige Bedeutung zu. Eine Digitalisierung wird nur erfolgreich sein, wenn alle Beschäftigten bei der Gestaltung des Arbeitsumfeldes und der Arbeitsabläufe mitgenommen werden.

Um dies zu erreichen, werden folgende Grundsätze gegenüber unserer Beschäftigten vereinbart:

1. Unsere Beschäftigten werden befähigt und qualifiziert.
2. Unseren Beschäftigten gegenüber wird richtig kommuniziert.
3. Unsere Beschäftigten dürfen sich aktiv mit einbringen.
4. Wir nutzen die Potentiale unserer Beschäftigten.

Weiterhin kommt der Digitalisierungsbeauftragten eine zentrale Bedeutung in dieser Thematik zu. Sie koordiniert und leitet verschiedene Projekte der Digitalisierung. Gleichzeitig sind sogenannte Digitale Scouts erforderlich, welche die Digitalisierung in ihren Ämtern anstoßen, voranbringen, umsetzen und kontinuierlich weiterentwickeln. Die Digitalen Scouts sorgen gleichzeitig für den notwendigen Wissenstransfer in die Ämter und in die Verwaltung hinein.

Das Zusammenspiel der Faktoren Mensch, IT-Infrastruktur, Arbeitsmittel und Hilfsmittel bilden die Grundlage zur erfolgreichen Digitalisierungsumsetzung.

3.2 Die vier Dimensionen der Verwaltungsdigitalisierung inklusive Maßnahmen

Wie bereits erwähnt, besteht die Verwaltungsdigitalisierung der Stadt Bitterfeld-Wolfen aus vier Dimensionen, welche in einer Wechselwirkung zueinanderstehen.

Die vier Dimensionen sind:

1. Digitale Verwaltung von Schriftgut
2. Digitale Arbeit in allen Bereichen
3. Digitaler Bürgerservice/ E-Government
4. Kommunikations- und Verwaltungsprozesse

Digitale Verwaltung von Schriftgut

Der Begriff „Schriftgutverwaltung“ wird durch die internationale Norm ISO-15489 definiert. Unter Schriftgutverwaltung versteht man die systematische Kontrolle und Durchführung der Erstellung, Aufbewahrung, Nutzung und Aussonderung von Schriftgut. Ziel einer Schriftgutverwaltung ist es, dass eine revisionssichere Archivierung gewährleistet ist.

Zur Vorhaltung einer digitalen Schriftgutverwaltung ist die finale Festschreibung eines Aktenplanes zur systematischen Ordnung von Schriftgut erforderlich. Hierfür bedarf es einer fachämterübergreifenden Recherche über die bisherige Aktenablage. Somit kann eine Entscheidung, welche Form/ Strategie (produktorientierte Aktenablage oder nach Aktenplan der KGST) der digitalen Aktenablage verfolgt werden soll, getroffen werden.

Aufbauend auf dem DMS und dem Aktenplan erfolgt die Einführung der E-Akte in den einzelnen Ämtern. Die E-Akte wird eine nachvollziehbare und strukturierte Ablage darstellen, welche alle aktenrelevanten Daten enthält.

Um das Ziel der digitalen Schriftgutverwaltung zu erreichen, muss ein Scan-Prozess geschaffen werden, dass alle Dokumente digitalisiert werden und den Ämtern grundsätzlich nur noch digital zur Verfügung steht. Dies setzt die Entwicklung einer Scan-Strategie voraus, damit eingehende Dokumente recht- und revisionssicher vorgehalten werden, aber auch bestehende physische Akten somit ersetzt und vernichtet werden können

Mit der Einführung der elektronischen Rechnung konnten im ersten Schritt technische Voraussetzungen geschaffen werden, welche einen Scan-Prozess ermöglichen. Hier gilt es, auf die Erfahrungen aufzubauen und grundlegende Regelungen für die zukünftige Digitalisierung weiter zu entwickeln.

Digitale Arbeit in allen Bereichen

Mobiles Arbeiten:

Mobiles Arbeiten ist eine auf Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) gestützte Tätigkeit, bei der die Beschäftigten mit der Dienststelle durch Kommunikationsmittel verbunden sind, ohne dass die Tätigkeit an einen bestimmten Arbeitsort gebunden ist.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hat in der Vergangenheit bereits eine Dienstvereinbarung erlassen, welche eine mobile Arbeit ermöglicht. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen wurde die Dienstvereinbarung überarbeitet und an aktuelle Gegebenheiten angepasst.

Ziel dieser Dienstvereinbarung ist es, mobiles Arbeiten in einem für den Arbeitgeber und den Beschäftigten transparenten Rahmen zu regeln und die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort zu fördern.

Mobiles Arbeiten dient vorrangig u. a. folgenden Zielen:

- bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie (u.a. Betreuung von Kindern oder Pflege von Angehörigen)
- stärkere, individuelle Arbeitsorganisation
- Integration von Menschen mit Schwerbehinderung
- Steigerung der Attraktivität der Dienststelle
- Sicherung des Verbleibs und der Gewinnung von qualifizierten Beschäftigten/Fachkräften
- Erhöhung der Arbeitszufriedenheit und Motivation der Beschäftigten

Für die Zukunft gilt, weitere Rahmenbedingungen zu schaffen (z.B. Beschaffung mobiler Arbeitsplätze oder Digitalisierung von Prozessen), damit die mobile Arbeit verstärkt in Anspruch genommen wird.

Intranet:

Als Intranet bezeichnet man ein internes Netzwerk, bei dem alle Computer miteinander vernetzt sind und Informationen schnell und unkompliziert ausgetauscht werden.

Weitere Zwecke des Intranets sind der Austausch und die Speicherung von Wissen (Dienstanweisungen, Dienstvereinbarungen, Richtlinien, Dokumenten, Prozessbeschreibungen) sowie die Verwaltung von Mitarbeiterfunktionen (wenn Verbindung zur Zeiterfassung existiert).

Die Einführung eines Intranets innerhalb der Stadt Bitterfeld-Wolfen stellt einen wichtigen Baustein dar, damit notwendige Kommunikations- und Verwaltungsprozesse transparent für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung vorgehalten werden.

Digitalisierung der Zeiterfassung:

Die vollständige Digitalisierung der Zeiterfassung ist bereits heute ein sehr aktuelles Thema. Das momentan genutzte Programm „WinIpev“ ist mittlerweile 23 Jahre bei der Stadt Bitterfeld-Wolfen in Betrieb. Die Firma wurde aufgekauft und die Software erhält keinen Support mehr.

Aktuell wird die Möglichkeit geprüft, dass eine Erweiterung des Abrechnungsprogrammes um ein weiteres Modul „Zeitmanagement“ erfolgt.

Somit würde die Möglichkeit bestehen, dass mit Hilfe von elektronischen Workflows und einem Mitarbeiterportal viele Arbeitsabläufe digitalisiert bzw. beschleunigt werden und gleichzeitig zu einer Verringerung des Papierverbrauchs führen würde.

Digitaler Bürgerservice/ E-Government

Es wurden bereits erste Schritte für die Umsetzung des digitalen Bürgerservice vorgenommen, wie z.B. die Implementierung des Online- Bürgermelders, dem Angebot der Online-Terminvergabe im Bereich des Standesamtes oder Meldewesens sowie die digitale Bereitstellung von Anträgen auf der Homepage.

Die Bürger der Stadt Bitterfeld-Wolfen haben die zeitgemäße Erwartung, dass die Bereitstellung von digitalen Serviceleistungen seitens der Stadtverwaltung in deutlich größerem Umfang angeboten wird. Die Aufgabe seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird es sein, diesen Anforderungen, mit effektiven Prozessen und medienbruchfreien Weiterentwicklungen, nachzukommen, z.B. durch folgende Maßnahmen:

Internetauftritt „Rathaus Online“:

Der Internetauftritt „Rathaus Online“ wird in Zukunft eine neue Struktur erhalten, mit anwenderfreundlicher Plattform. Die Anbindung von eigenen Online-Diensten und Fremddiensten wird darüber hinaus Anwendung finden.

Serviceportal:

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen wird zukünftig ein Serviceportal in Anspruch nehmen, welches Serviceleistungen der Stadt bereitstellt und eine benutzerfreundliche, digitale Nutzung für den Bürger bietet. Das Einpflegen von Schnittstellen, die Einbindung von digitalen Angeboten, das Vorhalten von Anträgen, die Einsichtnahme in Verwaltungsvorgänge oder auch Verbindungen zur Terminvergabe oder unserem Bürgermelder sind möglich.

Zahlungsprovider/ Online-Payment:

Zur weiteren Verbesserung der Serviceleistungen für die Bürger zählt die digitale Bezahlplattform. Neben den bisherigen Möglichkeiten (z.B. Lastschrift, Überweisung, Kassenautomat) muss es den Bürgern zukünftig möglich gemacht werden, auch Onlinezahlungsmöglichkeiten nutzen zu können. Die Bereitstellung dieser Leistung stellt eine grundlegende Basiskomponente dar, dass Verwaltungsvorgänge schnell und unkompliziert abgewickelt werden.

VOIS Online:

Zur Einführung von Online-Serviceleistung für unsere Bürger der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird ein Bestandteil VOIS Online sein. Der Softwareanbieter mit dem Produkt VOIS Meso wird Ende des Jahres 2023 in der Stadt Bitterfeld-Wolfen eingeführt. Somit ist die Basis geschaffen den Bürger und Bürgerinnen weitere Online-Leistungen, orientiert an den "Einer-für-Alles-Prinzip" des E-Governments, bereitzustellen.

Darunter fallen beispielsweise der Antrag auf eine einfache Meldebescheinigung, An-, Um- und Abmeldungen von Nebenwohnungen, die Beantragung von Wahlscheinen, Wahlraumsuche mittels QR-Code auf der Wahlbenachrechtigungskarte und weitere.

Urkundenportal:

Mit dem Urkundenportal können zukünftig Personenstandsurkunden und beglaubigte Abschriften vom Standesamt bequem von der eigenen Technik aus angefordert werden.

Die Implementierung des Urkundenportals in Verbindung mit einem Online-Bezahldienst, wird die Stadtverwaltung bei der Vorhaltung von Online-Dienstleistungen sehr stark voranbringen.

X-Planung:

XPlanung unterstützt den verlustfreien Austausch von Bauleitplänen, Raumordnungsplänen und Landschaftsplänen zwischen unterschiedlichen IT-Systemen sowie die internetgestützte Bereitstellung von Plänen. XPlanung ermöglicht zudem die planübergreifende Auswertung sowie Visualisierung von Planinhalten. Die Bereitstellung in dem standardisierten, objektorientierten Datenformat XPlanGML wird schon seit über zehn Jahren von den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene gefordert und gilt für Planwerke:

- des allgemeinen und besonderen Städtebaurechts (Flächennutzungspläne, Bebauungspläne und städtebauliche Satzungen) gemäß BauGB,
- der Raumordnung (landesweite Raumordnungspläne, Regionalpläne, regionale Flächennutzungspläne) gemäß Raumordnungsgesetz und dem LEntwG LSA,
- der Landschaftsplanung gemäß BNatSchG und dem NatSchG LSA.

In den kommenden Jahren werden insbesondere die Digitalisierung dieser Bestandspläne und Umwandlung in das XPlanung-Format eine Herausforderung.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist der „Verwaltungsvereinbarung zur Umsetzung von X-Planung in der Bauleitplanung in Sachsen-Anhalt“ beigetreten.

Die Verwaltungsvereinbarung enthält folgende Kernelemente:

1. Das Land Sachsen-Anhalt führt die öffentliche Ausschreibung zur Digitalisierung der Bestandspläne der jeweiligen Stadt/Gemeinde durch und übernimmt die Kosten für die Ausschreibung sowie die Kosten des externen Dienstleisters für die Digitalisierung.
2. Die Stadt/Gemeinde stellt die zu digitalisierenden Bauleitpläne zur Verfügung.
3. Die Stadt/Gemeinde bestimmt die Datenerfassungstiefe.
4. Die Stadt/Gemeinde benennt einen Ansprechpartner für Rückfragen des externen Dienstleisters.
5. Die Stadt/Gemeinde prüft die digitalisierten Bauleitpläne auf Übertragungsfehler.
6. Die Stadt/Gemeinde stellt die Verstetigung des XPlanungsformats für zukünftige Bauleitpläne sicher.

Das Land Sachsen-Anhalt wird außerdem mit dem Aufbau und Betrieb einer Planungsplattform XPlanung, die den digitalen Zugang zu Raumordnungs- und Bauleitplänen in diesem Standard im Land zur Nutzung für jedermann unter Wahrung der jeweiligen Datenhoheit ermöglicht, unterstützen

Kommunikations- und Verwaltungsprozesse

Das Prozessmanagement umfasst die Planung, Durchführung, das Controlling sowie die Optimierung von miteinander verbundenen Aufgaben, also Verwaltungs- und Kommunikationsprozessen. Prozessmanagement beantwortet stets die wichtigsten W-Fragen: "Wer macht was, wann und unter Zuhilfenahme welcher Ressourcen?"

Der Kommunikationsprozess beinhaltet die folgenden Fragen: „Wer (Sender) sagt was (Botschaft) zu wem (Empfänger) auf welchem Kanal (Medium) mit welcher Wirkung (Effekt)?“

Die starke Veränderung der kommunalen Kommunikation in digitalen Zeiten erfordert klar definierte interne und externe Kommunikationsprozesse, denn die Kommunikation verläuft vielspurig über verschiedenste Datenkanäle und es ist eine aktivere Kommunikation als zu Zeiten analoger Kommunikation. Es sind ausreichend eigene Online-Kanäle zu nutzen, bürgernah auszurichten und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen nutzt die Digitalisierung als Chance für die internen Arbeitsprozesse als auch für die (kommunale) Kommunikation nach außen, um diese effizienter, wirksamer und offensiver zu gestalten.

Für die Kommunikation nach außen werden Informationskanäle wie die Homepage genutzt, der Bürgermelder oder auch Serviceangebote wie öffentliches WLAN im Rathaus und anderen Dienstgebäuden mit Publikumsverkehr.

Die Pressestelle der Stadt entwickelt in Abstimmung ein Kommunikationskonzept, welches die interne und externe Kommunikation regelt und ein Handlungsrahmen für die Beschäftigten der Stadtverwaltung darstellt.

Im ersten Schritt des Prozessmanagements beschäftigt sich die Stadtverwaltung daher mit der Identifikation und Gestaltung von Arbeitsabläufen, mit dem Ziel der Optimierung, d.h. der bereichsübergreifenden Organisation, Planung und Steuerung der Prozesse.

Technische Voraussetzungen zur grafischen Darstellung von Prozessen sind entsprechend zu schaffen und klar definierte Vorgaben zur Darstellung der Verwaltungsprozesse festzulegen (z.B. in Form von Grafiken, Pfeilen für Haupt- und Unterprozesse usw.), um den Fachämtern das notwendige Werkzeug zur Verfügung zu stellen. Die Fachämter stellen ihre Haupt- und Unterprozesse dar, legen die einzelnen Prozessschritte sowie Schnittstellen fest, benötigte Ressourcen, das Prozessziel und Prozesskennzahlen. Die Prozessdarstellungen sollten im Dokumentenmanagementsystem eingebunden sein und über das Intranet allen Beschäftigten bekannt gemacht werden und zur Verfügung stehen.



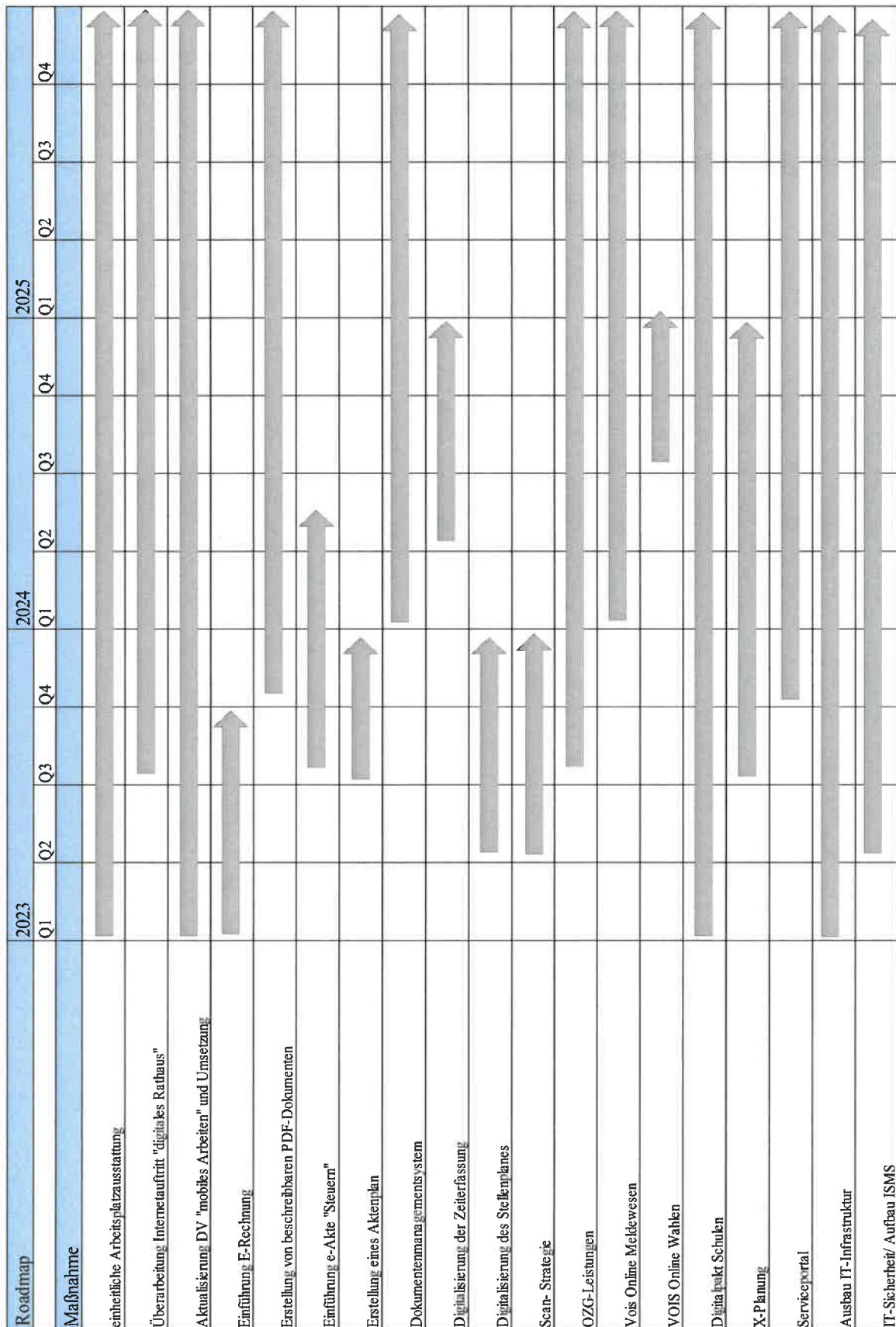
Bitterfeld-Wolfen

Es ist zu empfehlen, einen Prozessmanager zur Aufgabenbetreuung bereitzustellen, der die Modellierung der Führungsprozesse, bei der strategischen Festlegung von Prozesszielen sowie Kennzahlen begleitet und die Dienststelle hinsichtlich der Koordination aller Prozesse berät und diese kontinuierlich weiterentwickelt.

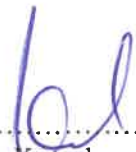
Die oben beschriebenen Einzelmaßnahmen zur Verwaltungsdigitalisierung werden zum größten Teil unter der Projektleitung der Digitalisierungsbeauftragten federführend gesteuert und in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachämtern umgesetzt.

Der Maßnahmenplan wird in der Roadmap unter Punkt 4. detailliert aufgezeigt.

4. Roadmap



Bitterfeld-Wolfen, den 20.8.23



.....
Heike Krauel
Bürgermeisterin/ Beigeordnete



.....
Armin Schenk
Oberbürgermeister